

Werkstattbuch Nr. 069 *	Prüfsender PS 62 (Ältere Ausführung)	F 006-4 bis F 006-6
--	--	---

X/43

I. Strom-Spannungsangaben

Über die an den einzelnen Röhren liegenden Spannungen lassen sich folgende Angaben machen:

Gesamt-Heizstrom: etwa 600 mA

Anodenspannung an Pot. 2: 1 210 V

Die einzelnen Spannungen und Ströme sind aus nachstehender Tabelle zu entnehmen:

Röhre	U_a (Volt)	U_{sg} (Volt)	U_{Kath} (Volt)	I_a (mA)	I_{sg} (mA)
Rö 1	190	155	—	7...20 ¹⁾	1,85
Rö 2	210	78	45	3,3	0,8
Rö 3 Rö 4	207	0...45	10...25	je 1,4	je 0,3
Rö 5 Rö 6	205	200	17	je 1,9	je 0,5
Rö 8	60	13	—	1,0	0,7

¹⁾ 7...8 mA in schwingendem, 15...20 mA in nicht schwingendem Zustand.

II. Prüfung

Hierfür gelten sinngemäß die gleichen Vorschriften wie für die Prüfung der neueren Ausführung (Blatt F 006-10). Die Schwingfrequenz kann mit Hilfe der Trimmer C 4 und C 6 nachgestellt werden. Die Trimmer C 14, C 15, C 25, C 26 paarweise auf Maximum des Gesamt-Anodenstromes einstellen. C 49 und C 50 so einstellen, daß der Zeiger von J 1 im bezeichneten Skalensektor liegt.

Bei nicht arbeitendem Prüfsender (Röhren Rö 5 und Rö 6 entfernen) den Regler W 18 so einstellen, daß das Anzeigeinstrument J 1 stromlos wird.

III. Änderungen im Laufe der Fabrikation

1. Die Modulation des Prüfsenders war ursprünglich als Steuergittermodulation ausgeführt, wobei die Modulationsspannung von der Sekundärseite des Übertragers U 1 über das UKW-Sperrglied D 11/C 29 dem Mittelabgriff der Drossel D 8 zugeführt wurde (s. Abb.). Die Bremsgitter der Röhren Rö 5 und Rö 6 waren an Pot. 42 gelegt. Der Mittelabgriff von D 8 hatte die Potentialbezeichnung Pot. 40.

